
Erhard Stocker: Wodukind. Edition 8, 120 Seiten

Worum geht es: Der achtjährige Kuno erlebt im Luzern der späten 1950er Jahre das Aufsehen um ein dunkelhäutiges Kind, das von einer jungen Frau ins Quartier gebracht wird, Freundschaft schliesst und plötzlich verschwindet – ein Vorfall, der Ermittlungen und Spekulationen anstösst und verschiedene gesellschaftliche Sichtweisen offenlegt. Die Handlung verbindet Kindheitserinnerungen, gesellschaftliche Reflexionen über Menschenhandel und Fremdheit sowie surreale Rückblenden aus der Gegenwart.

Was ist davon zu halten: Ein vielschichtiger Roman, der als «Thriller, Sittengemälde und bewegendes Sozialdrama» überzeugt und sich laut Rezensent in einem Zug durchlesen lässt.

[Lesen Sie mehr zum Buch](#)